

die Erteilung von Parteiaufträgen trug zur aktiven Teilnahme am Wettbewerb bei.

Durch die ständigen Beratungen in den Grundorganisationen und Parteigruppen, durch die persönlichen Aussprachen und die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Funktionären der Gewerkschaft und der FDJ gelang es, im ersten Halbjahr 4900 Kollegen und, bis auf wenige Ausnahmen, alle Genossen für den Wettbewerb zu begeistern. Zum ersten Mal sahen unsere Genossen, daß sie durch eigene vorbildliche Leistungen im Wettbewerb vorangehen können.

Besonders aktiv arbeiteten die Genossen und Kollegen in der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung. Allerdings mußten sie dabei schwer, gegen bürokratische Hemmnisse kämpfen, wobei die Parteileitungen sie tatkräftig unterstützten. Zum Beispiel lehnte das Büro für Erfindungswesen den Verbesserungsvorschlag des Genossen Lindhofer ab. Er beriet sich daraufhin mit der Leitung seiner Grundorganisation, und sie betraute einige Genossen und Kollegen mit der Realisierung des Vorschlags. Die Genossen Obermeister Möller, Meister Recknagel, der Technologe und Kollege Hartung erprobten ihn, und der Vorschlag wurde im Betrieb angewandt. Die bürokratische Behandlung von Verbesserungsvorschlägen im Büro für Erfindungswesen war keine Einzellerscheinung, und deshalb empfahl die Leitung der Betriebsparteiorganisation, in den wichtigsten Produktionsbereichen Aktivist zur Einführung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts zu bilden. Der Erfolg blieb nicht aus. Während im Jahre 1955 unsere Werk tätigen 1375 Verbesserungsvorschläge einreichten, erhöhte sich die Zahl von Januar bis Oktober 1956 auf 1861 Vorschläge. Im Vorjahr brachten die Verbesserungsvorschläge unserer Volkswirtschaft einen Nutzen von rund eineinhalb Millionen DM. In den zehn Monaten des Wettbewerbs 1956 wurden sogar 5,4 Millionen DM erreicht. Von den drei Einzelsiegern unseres Werkes sind zwei Mitglieder der Partei. So betrug allein die Einsparung des Genossen Böttger über 449 000 DM, und Genosse Gabriel sparte 227 000 DM ein. Sein Ziel ist, durch weitere Vorschläge die Summe noch in diesem Jahre auf eine Million DM zu erhöhen. Er rief alle Werk tätigen des Betriebes auf, jeder solle sein Bestes tun, um durch Vereinfachung der Arbeitsgänge und Einführung der höchstentwickelten Technik so wirtschaftlich wie nur möglich zu produzieren. Von den 13 Abteilungssiegern sind sieben Mitglieder und Kandidaten unserer Partei. Das ist ein gutes Ergebnis, da der Anteil der Genossen in unseren Produktionsbereichen etwa zehn Prozent beträgt. Auch die Qualität unserer Erzeugnisse verbesserte sich im Wettbewerb und unser Betrieb erreichte dadurch eine Einsparung von 160 000 DM.

Um einen noch größeren Einfluß auf die Verbesserung der Produktion zu gewinnen, müssen sich unsere Genossen ständig fachlich qualifizieren. Die Grundorganisationen beauftragten viele Genossen, an Meister- und Technologenlehrgängen unserer Technischen Betriebsschule teilzunehmen. Um den Teilnehmern an Ort und Stelle beim Studium behilflich zu sein, wurden an diesen Lehrgängen Parteigruppen gebildet. Sie hatten lediglich die Aufgabe, schnell die Hilfe für zurückbleibende Genossen zu organisieren. Das war durch die eigene Partei-gruppe in der Produktion oftmals nicht möglich.

### **Offene Kritik verbessert die Arbeitsdisziplin**

Große Schwierigkeiten mußte unsere Betriebsparteiorganisation bei der Erziehung einzelner Genossen zu einer guten Arbeitsdisziplin überwinden, die in der Vergangenheit viel zu wünschen übrig ließ. In den Grundorganisationen